

ENGLAND

ANSÄTZE ZUR RATIONALISIERUNG DER GRUBEN

Die Stellung des Zechenverbandes. — Enttäuschendes Ergebnis des Kohlengesetzes.

Da die englische Kohle aus geologischen und frachtlichen Gründen immer um 3-5 RM pro Tonne billiger als die Ruhrkohle angeboten werden kann, so haben die englischen Rationalisierungsmaßnahmen für den deutschen Kohlenbergbau und die deutsche Wirtschaft ganz besondere Bedeutung.

∟ London, Mitte Februar.

Die Auslassungen des konservativen Abgeordneten Boothby im Unterhaus über die Möglichkeit einer Einigung mit der deutschen Kohlenindustrie über die europäischen Absatzgebiete haben sowohl hierzulande wie in deutschen Kreisen zur Besprechung der Frage geführt, inwieweit die englischen Zechen überhaupt genügend organisiert sind, um die Entsendung eines Verhandlungsausschusses zu ermöglichen. Der Standpunkt, daß es für den englischen Kohlenbergbau an einer verhandlungsberechtigten Instanz fehle, wäre noch vor Jahresfrist, als die britischen Zechen nach Erdrücken des Einflusses der Miners' Federation (Spitzenverband der Grubenarbeitergewerkschaften) rücksichtslos nach rein preiswirtschaftlichen Grundlinien die Prosperität der Industrie zu erzwingen hofften, verständlich gewesen. Damals hatten sich die Zechenbesitzer durch die erfolgreiche Verfechtung ihres Standpunktes, daß Löhne reviermäßige Regelung erforderten, in bezug auf internationale Verhandlungen die Planke unter den Füßen weggezogen. Im Augenblick, in dem die Spitzenorganisation sich aus eigenem Antrieb heraus für die Regelung des wichtigsten Einflusses in der förderungskalkulatorischen Frage als nicht mehr maßgebend erklärte, setzte naturgemäß ein Dezentralisierungsprozeß ein. Diese Behauptung bedarf einiger erklärender Worte und eines knappen Rückblicks auf die geschichtliche Entwicklung des Zechenverbandes.

Die Gründung der Mining Association of Great Britain geht auf das Jahr 1854 zurück. Es handelte sich damals um einen losen Verband, dem nicht nur Revierverbände, sondern auch Einzelunternehmen angehören durften. Die Beziehungen zu der Arbeiterschaft blieben aber bis Ausbruch des Krieges vorzüglich den Revierverbänden überlassen. Hiervon gibt es gegenwärtig fünf und zwanzig Verbände. Der Verband für Cumberland ist dem Spitzenverband nicht angegliedert; in dem erst seit verhältnismäßig wenigen Jahren in der Aufschließung befindlichen Revier in der Grafschaft Kent ist es noch zu keinem Verband gekommen. Die Satzungen des Spitzenverbandes schließen jetzt die früher mög-